



Einmalige Schätze: Ein Blick in die Sonderausstellung des Tapetenmuseums „Schöner Schein! Luxustapeten des Historismus von Paul Balin“, die im Frühsommer in der Neuen Galerie zu sehen gewesen ist. Archivfoto: Fischer

Der Geduldsfaden reißt

Verein Deutsches Tapetenmuseum drängt auf eine Entscheidung über die Sammlung

VON MARK-CHRISTIAN VON BUSSE

KASSEL. Kommt ein Neubau für das Tapetenmuseum? Wann wird die Museumslandschaft Hessen Kassel die Tapeten wieder ausstellen? Vor der Verabschiedung des Landeshaushalts 2017 drängt der Verein Deutsches Tapetenmuseum auf eine Entscheidung. Er ist Eigentümer der in Kassel betreuten Sammlung (siehe Hintergrund).

Der Verein befürchtet, dass erneut kein Geld für das Kasseler Museum im Haushalt bereitgestellt wird. „Dann ist diese Legislaturperiode vertan, und wir fallen wieder hinten runter“, sagt Ullrich Eitel, Geschäftsführer der Marburger Tapetenfabrik in Kirchhain und Vorsitzender des Vereins Tapetenmuseums. „Dann stiehlt sich das Land aus seiner Verantwortung.“

Boris Rhein, hessischer Minister für Kunst und Wissenschaft, teilte gestern auf HNA-Anfrage mit: „Wir sind mitten in den Verhandlungen zwischen den Fraktionen und zwischen den Fraktionen und Regierung.“ In den kommenden Tagen sollten Beschlüsse gefasst werden, ehe der Haushalt im Dezember beschlossen wird. „Das Land ist sich seiner vertraglichen Verpflichtung be-

wusst“, so Rhein. Die Tapeten-sammlung sei weltweit einmalig und solle angemessen präsentiert werden. Der Verein, der „unendliche Geduld“ beweise, habe ein entsprechendes positives Signal verdient. „Es wäre hilfreich, wenn wir Planungsmittel einstellen könnten.“

Auf ein solches Signal wartet der Verein schon lange. „Die Landesregierung hält uns seit einem Jahr hin, vertröstet uns

und kommt zu keiner klaren Aussage“, sagt Ullrich Eitel. „Trotz aller Zusicherungen bekommen wir immer nur die Aussage: Es geht voran. Es gibt aber vom Ministerium keine verbindliche Auskunft“, ergänzt sein Stellvertreter Karsten Brandt, Geschäftsführer des Verbands der deutschen Tapetenindustrie.

Als Standort für das Tapetenmuseum befürwortet der Verein den Sitz des Verwaltungs-

gerichtshofs am Brüder-Grimm-Platz. MHK-Direktor Prof. Dr. Bernd Küster hatte im Februar einen Neubau auf dem VGH-Areal in unmittelbarer Nähe des Landesmuseums ins Spiel gebracht, das Ministerium dementierte entsprechende Pläne sofort.

Gestern sagte Minister Rhein, dieser Standort sei „unglaublich reizvoll“, auch um Synergieeffekte mit dem Landesmuseum zu nutzen, etwa was die Haustechnik betrifft: „Aber all das ist noch in den Verhandlungen.“ „Der Standort Verwaltungsgerichtshof ist ausgezeichnet“, bekräftigt Eitel. „Er findet unsere volle Zustimmung.“

Der Verein lässt auch keinen Zweifel daran, dass die MHK eine perfekte Betreuung gewährleistet: „Die Balin-Ausstellung in der Neuen Galerie wurde sehr schön präsentiert.“ Diese Tapetenschau habe bei den Fachleuten große Anerkennung gefunden. Brandt sagt: „Vertreter der Tapetenindustrie aus der ganzen Welt beneiden uns und fragen sich: Warum verstecken die in Kassel ihre Sammlung im Keller?“



Boris Rhein



Ullrich Eitel



Karsten Brandt

HINTERGRUND

Sammlung gehört dem Verein

Der Verein Deutsches Tapetenmuseum mit Sitz in Kassel wurde 1920 ins Leben gerufen, um den Aufbau des 1923 auf Initiative des Tapetenhändlers Gustav Iven gegründeten Tapetenmuseums zu unterstützen. Fabrikanten und Händler förderten es durch Schenkungen. Nach mehreren Standortwechseln war es seit 1976 im Hessischen Landesmuseum angesiedelt. Seit dessen Sanierung sind die 23 000 Objekte aus 500 Jahren Tapetengeschichte im Depot. 1993 ha-

ben der Verein und das Land einen Übernahmevertrag geschlossen, mit dem sich das Land verpflichtet, die Sammlung auszustellen.

Der Verein kann sich vorstellen, einen Überlassungsvertrag abzuschließen, möglicherweise mit einer Laufzeit über 50 Jahre, um Planungssicherheit für den Neubau zu gewährleisten. „Wenn sich seitens des Landes gar nichts mehr tut, müssen wir gegebenenfalls über Alternativen nachdenken“, so Ullrich Eitel.